

Ippo ni Yoko

Seto x Jou

Von MAC01

Kapitel 25: Einen Schritt, der überrascht

Vielleicht hätte ich auf meinen großen Bruder hören sollen und nicht mehr so lange machen sollen. Aber, wie immer, konnte ich mich nicht von der Serie lösen. So ist das halt, wenn man auf Netflix eine gut gemachte Serie findet. Eine Folge geht immer noch und man kann einfach nicht aufhören, bis man mit der Staffel durch ist.

Gegen halb fünf bin ich dann aus dem Wohnzimmer geschlichen. Als ich mein Zimmer erreiche bleib ich noch einmal kurz stehen und wende mich zu Setos Zimmertür. Kurz lausche ich. Alles still. Also öffne ich die Tür einen kleinen Spalt. Wie immer wird der Raum von gedimmtem Licht erhellt. So kann ich gut erkennen, wie Seto sich eng an Jonouchi gekuschelt hat und beide friedlich schlafen. Selbst im Schlaf hält Jonouchi meinen Bruder fest in seinem Arm.

Das Bild macht mich irgendwie glücklich. Endlich hat Seto jemand gefunden, dem er vertrauen kann. Von dem er sich halten lässt. Aber auch ein wenig Traurigkeit zieht in mir auf. Darüber, dass er mich diese Rolle nicht einnehmen lassen hat. Aber Jonouchi hatte es mir mal erklärt, warum Seto das nicht gekonnt hat. Von daher ist alles in Ordnung.

Ich will mich schon abwenden und wieder gehen, als mir auffällt, dass sich auf Setos Gesicht ein Lächeln bildet. Seto lächelt im Schlaf? Ich erkenne zum ersten Mal so richtig, welche Sicherheit der Blonde meinem Bruder gibt. So etwas ist ja noch nie vorgekommen! Noch nie! Das ist das erste Mal, dass mein Bruder beim Schlafen derartig entspannt und glücklich wirkt. Schon als Kind hat er selbst im Schlaf immer angespannt gewirkt. Das ist einfach nur ein Wunder. Leise schließ ich die Zimmertür hinter mir und krieche in mein eigenes Bett. Der Schlaf übermannt mich sofort.

Gegen Mittag werde ich langsam wach und hab ein pelziges Gefühl auf der Zunge. Ich strecke mich und fühle mich fabelhaft. Ich weiß nicht, ob es am Schlaf liegt oder daran, dass ich immer noch dieses Bild von meinem großen Bruder und Jonouchi im Kopf habe, wie sie fest ineinander gekuschelt dalagen. Sie passen einfach so gut zusammen. Ergänzen sich perfekt. Wann sie das wohl endlich erkennen werden?

Als ich aus dem Badezimmer komme und ich mich angezogen habe knurrt mein Magen laut. Etwas Essbares wäre jetzt nicht verkehrt. Also tragen mich meine Füße in die

Küche, doch als ich durch die Schwingtür komme bleib ich wie angewurzelt stehen und traue meinen Augen nicht.

Jonouchi steht eng hinter Seto, greift um ihn und führt die Hände meines großen Bruders, während sie gemeinsam eine Sushi-Rolle formen. Seto mault etwas, doch von dem Blonden kommt nur ein entspanntes 'Du wolltest doch, dass ich es dir zeige'. Der Blonde grinst verspielt, während Seto eher schaut, als wäre er dabei eine komplizierte Mathematik-Aufgabe zu lösen. Dann schiebt Jonouchi die fertig Maki-Rolle von ihnen weg und legt seinen Kopf auf die Schulter meines großen Bruders. 'Na bitte, mein Drachen' kommt von Jou-kun zufrieden, während mein Bruder nur ein leises 'Hmpf' von sich gibt. Doch das scheint den Blonden gar nicht zu stören. Er zieht das nächste Nori-Blatt heran und will Seto erneut führen. Doch dieser protestiert nur gespielt. Meint, er ist kein kleines Kind mehr! Dann drückt Jonouchi meinem Bruder einen Kuss auf die Wange.

Meine Augen werden riesig und ich muss glücklich kichern. Seto zuckt erschrocken zusammen und beide drehen sich überrascht zu mir. Ich glaub es einfach nicht... die Wangen meines großen Bruders färben sich rötlich. Verlegen wird er immer röter und schaut mich nur erschrocken an. Ich spring dreierlei Mal auf der Stelle und freu mich, wie ein kleines Kind, bevor ich auf sie zu laufe und sie beide in den Arm nehme.

Jou-kun grinst nur und scheint gar kein Problem damit zu haben, dass ich sie gesehen habe. Seto ist da etwas anderes. Mittlerweile ist sein gesamtes Gesicht hochrot und er blickt verlegen zur Seite. Ich grins ihn nur an und umarm ich ihn einfach nur stürmisch. Ich kann nicht anders. Dieses Gefühl, dass sie endlich erkannt haben, dass sie zusammen gehört, das ist einfach so großartig.

Langsam erwidert Seto die Umarmung und hält mich fest an sich gedrückt. Hat er echt gedacht, dass ich nicht gemerkt habe, wie er immer wieder dem Blonden hinter her geschaut hat und sich für ihn interessiert? Ich bin nicht blind! Und auch nicht blöd! Ein breites Grinsen hat sich in meinem Gesicht festgesetzt und ich drück Seto einen Kuss auf die Wange. Dann lös ich mich von ihm wieder. Noch immer scheint ihm die Situation nicht ganz geheuer zu sein. Aber er wird sich schon daran gewöhnen!

Also schlendere ich zur Theke und kletter auf einen Hocker. Beide blicken mich an, bevor Jou-kun nur noch lachen kann, dann wendet er sich der unfertigen Maki-Rolle zu. Zögerlich kommt Seto zu mir und setzt sich neben mich. Uah... er hat sein 'wir müssen reden'-Gesicht auf. Ich kann mich noch an das letzte Mal erinnern. Er stammelte verlegen ohne einen zusammenhängenden Satz rauszubringen und ich hab schlussendlich über Sex und Verhütung referiert.

Seine Stimme ist leise und behutsam. Ich würde schon fast unsicher dazu sagen, aber das passt nicht so ganz zu meinem Bild, das ich von Seto habe. Mir ist bewusst, dass mein Bild ohnehin etwas glorifizierend ist, aber das ist mir egal. Nichts würde jemals dieses Bild von meinem Bruder ändern oder stören. Höchstens ergänzen. Dann höre ich, wie er mich fragt, ob ich wirklich kein Problem damit habe, dass er... er und Jonouchi... sie beide... uffz, es ist anstrengend ihm zuzuhören. Immer noch breit lächelnd dreh ich mich zu ihm, lege meine Hände an seine Wangen und leg den Kopf ein wenig schief. Warum, in aller Welt, sollte es für mich ein Problem sein, wenn mein

großer Bruder endlich jemand gefunden hat, mit dem er glücklich ist!? Oder worauf möchte er hinaus?

Schlagartig wird mir bewusst, dass es ihm nicht darum geht, dass er jemand gefunden hat, sondern das der jemand ein anderer Junge ist. Ich muss laut loslachen und kann mich kaum noch auf dem Hocker halten. Verdutzt schaut mich Seto einfach nur aus großen, blauen Augen an. Es dauert eine Weile bis ich mich soweit wieder im Griff habe, dass ich was sagen kann. Es ist doch scheißegal, welches Geschlecht der Mensch hat, den man liebt, solange er einen bedingungslos zurück liebt.

Dann schlingt mein großer Bruder wieder seine Arme um mich und drückt mich eng an sich. Er scheint ehrlich erleichtert zu sein. Scheinbar hat er wirklich nicht mitgekriegt, dass ich schon eine ganze Weile versuche ihn mit Jou-kun zu verkuppeln. Ich drück ihn fest an mich und dann... durchzieht mein Magenknurren die Küche.

Geschockt blicken mich die beiden Älteren an, während ich mich nur verlegen am Hinterkopf kratze. Dann muss Jou-kun wieder laut lachen und meint, wir sollen uns schon mal hinsetzen, er macht nur noch die letzte Maki-Rolle fertig.